

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Streicher besteht noch als Hausname in Lichtenberg und Hintenberg.

Die Namen Hännsl, Bärtlme, Gräbätsch, Trägl, Wägner, Wältl, Sälbenau, Stänngl usw. sind mit hellem a zu sprechen, so wie sie heute lauten. In der damaligen Zeit nämlich — und auch später noch — hat man das helle a, um es vom dumpfen zu unterscheiden, mit dem Umlautstrich versehen. Der Schreiber unseres Buches hat allerdings diese Regel nicht durchwegs eingehalten. Die Doppelschreibungen Phoser und Phaser, Noser und Naser, Sotperg und Sagerg zeigen, daß der Schreiber hie und da mit dem dumpfen a Schwierigkeiten hatte.

Aus der Geschichte des Brauhauses Sarleinsbach.

In den Urkunden begegnet man erstmalig dem Namen Marktbräuhaus im Jahre 1654. In einer Beschwerdeschrift des Markrichters Stefan Winkler, betitelt „Gravamina“, beschwert sich der Markrichter über den Grafen Christof v. Sprinzenstein, der versucht hätte, das Marktbräuhaus mit Gewalt in seinen Besitz zu bringen. Wie dieser Streit beigelegt wurde, ist nicht bekannt. Im Jahre 1683 schickt der Pfarrer Albrecht dem Bischof von Passau 16 Fäßchen Bier aus dem Marktbräuhaus zu Sarleinsbach statt der abzuführenden Opfergelder. Im Jahre 1727 berichtet Graf Ehrenreich über das gute Bier, das in Sarleinsbach erzeugt wird. Der Graf gab eine eigene Pflegerordnung heraus, in der es heißt, daß der Pfleger Obforgen tragen soll, daß die Wirte im Markte beim Bier rechtes Maß anwenden müssen. Das Marktbräuhaus geht im Jahre 1737 in den Besitz der Familie Köppl über. Im Jahre 1784 wird der Brauherr Franz Köppl Markrichter und liefert als solcher Sarleinsbacher Bier nach Neufelden und St. Peter. Beim Franzosendurchzug im Jahre 1809 wurden der Mannschaft, während die Offiziere im heutigen Eckerhause bei der Familie Jetschgo tafelten,